



Die DLG-Feldtage haben wieder die Innovationskraft der Agrarbranche und die enorme Vielfalt des Landwirtschaftssektors gezeigt. Fotos: Becker

## DLG-Feldtage: Sonne, Sorten und Sensoren

### Aussteller und Veranstalter trotz Besucher-Rückgang zufrieden

Mit mehr als 20 000 Besuchern endeten letzten Donnerstag die DLG-Feldtage auf dem Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrum in Bernburg, Sachsen-Anhalt. Rund 1800 Auslandsbesucher und mehr als 400 Aussteller aus 20 Ländern vermeldete die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) in ihrer Abschluss-Pressemitteilung und zog trotz eines Rückgangs um etwa 2000 Besucher im Vergleich zu den letzten Feldtagen 2016 in Franken ein positives Fazit der Veranstaltung. Das LW hat sich auf der Messe umgesehen.

Zufrieden mit dem aktuellen Geschäft zeigte sich das Pflanzenschutz- und Saatgutunternehmen Syngenta auf seinem Feldtage-Stand. „Auch wenn der Pflanzenschutzmarkt noch einmal leicht rückgängig ist, können wir unseren Marktanteil in den wichtigen Marktsegmenten gut behaupten“, sagte Geschäftsführer Dr. Manfred Hudetz während eines Pressegesprächs. 2018 sei bisher in Deutschland keine tolle Pflanzenschutzsaison gewesen, denn etwa nördlich von Hannover sei aufgrund der dortigen Trockenheit nur wenig Menge gelaufen.

### Syngenta: schwieriges Jahr am Pflanzenschutzmittel-Markt

Im Herbstgeschäft wolle man mit der neuen Herbizidkombination Boxer Cadou punkten. Die Kombination von Prosulfocarb und Flufenacet bringe ein deutliches Leistungsplus vor allem gegen Ackerfuchsschwanz. Insgesamt beklagt man bei den heimischen Pflanzenschutzern eine Benachteiligung gegenüber der internationalen Konkurrenz durch die schleppende Zulassungssituation in der EU.

Auf den Demoflächen stellte Johannes Scherer mit SY Galileo und SY Baracooda die neue Hybridgerstengeneration von Syngenta vor. Gesundheit und Hektoliter-Gewicht stünden hier im Focus.

### Adama will Bekanntheitsgrad verbessern

Als wichtiges Forum, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, sieht der Generika-Hersteller Adama die Feldtage. Seit 2014 firmiert die Feinchemie Schwebda unter Adama Deutschland. Wie Fachberater Dr. Franz Stuke betonte, sind den Anwendern viele FCS-Produkte bekannt, aber noch nicht die Adama Deutschland. Gleiches gelte für Mittel, die man von Syngenta übernommen habe. „Das wollen wir hier kommunizieren“, sagte Stuke.

Er beklagte die unbefriedigende Zulassungssituation in der EU und vor allem in Deutschland. „Die Industrie braucht Planungssicherheit. Wenn es hier so weitergeht, stellt sich die Frage, ob Europa für Pflanzenschutzkonzerne überhaupt noch ein Zielmarkt bleiben wird“, so der Experte.

### IG Pflanzenzucht setzt auf Anbausicherheit im Weizen

Ebenfalls über eine gute Nachfrage bei A- und B-Weizen berichtete Henning Bornscheuer, Berater der IG Pflanzenzucht in Niedersachsen und Nordhessen. Man habe zwar am Stand den etwas geringeren Besuch im Vergleich zu den Vorjahren bemerkt, allerdings sei man auch über die guten Gespräche mit den Landwirten erfreut.

„Wir haben den Eindruck, dass sich die Bauern viel Zeit nehmen und alles zeigen lassen. Früher kamen sie eher auf einen Punkt fixiert, den sie nachfragten und dann schnell weitereilten“, so der Berater. Für das LW-Gebiet sei vor allem die Winterweizensorte Apostel interessant: „Die Kombination der Resistenzeigenschaften führt vor allem zu einer geringen Anfälligkeit gegenüber Gelbrost und Septoria und somit zu einem Höchstmaß an Anbausicherheit“, sagte Bornscheuer.

### 365FarmNet: Bis zu drei Viertel weniger Daten aufschreiben

Am Stand von 365FarmNet wurden neue Lösungen des Unternehmens zur automatisierten Dokumentation und zum zielgenauen Düngen mittels Satellitenbildern vorgestellt. „Mit unserem 365Active-System können automatisch und minutengenau Zeiten und Informationen zu Maschinen und Tätigkeiten erfasst, sicher automatisiert dokumentiert und für die Betriebsoptimierung detailliert ausgewertet werden“, erklärte Klaus-Herbert Rolf, Leiter Sales & Marketing.

„Wichtig ist uns einerseits, dass wir herstellerunabhängig alle Maschinen



Henning Bornscheuer, IG Pflanzenzucht: „Wir haben den Eindruck, dass sich die Bauern viel Zeit nehmen.“

und Traktoren – auch ältere Modelle – einbinden können, denn die Systeme müssen für alle Landwirte, auch kleine Betriebe und Nebenerwerbler, nutzbar sein. Andererseits muss die Datensicherheit gewährleistet sein. Die Daten bleiben beim Landwirt, und bei Dokumentationsanwendungen werden nur die jeweils notwendigen Daten bereitgestellt“, betonte Rolf.

365FarmNet ist eine cloudbasierte Farmmanagement-Software. Die Plattform deckt über die Einbindung von Partner-Apps alle für die Betriebsführung notwendigen Funktionen ab: Von der Anbauplanung bis zur Ernte, inklusive wichtiger Pflanzenschutz- und Düngethemen, vom Schlag bis zum Stall, von der Dokumentation bis zur Betriebsanalyse.

### myAGRAR – Amazon der Landwirtschaft

„myAGRAR ist der erste professionelle Onlineshop für die Landwirtschaft mit einem umfangreichen Sortiment an Pflanzenschutzmitteln und Saatgut“, erklärte Geschäftsführerin Katharine Michaelis in Bernburg. Rund um die Uhr könne man hier seit letztem Jahr pflanzenbauliche Betriebsmittel bestellen, die deutschlandweit zuverlässig ausgeliefert würden.

Die den Onlineshop betreibende AgrarOnline GmbH ist eine Tochtergesellschaft der ATR Landhandel in Ratzeburg und somit gut in der Branche vernetzt. Unter [www.myAGRAR.de](http://www.myAGRAR.de) kann man online Preise vergleichen, erhält ausführliche Produktinformationen, saisonale Empfehlungen sowie wichtige Daten für die produktionstechnische Verwendung und kann, wenn gewünscht, schon für den nächsten Tag direkt auf den Hof bestellen. „Unser Sortiment ist umfangreich, allerdings sind beispielsweise Getreidesaatgut und weitere Produkte, die in relativ großen Einheiten gehandelt werden, noch nicht im Angebot, so Michaelis.“

### BASF-App zur Krankheitserkennung

Der Trend zu digitalen und onlinebasierten Anwendungen setzt sich weiter fort: BASF stellte auf den Feldtagen die neue App „Maglis Agronomic Advice“



Mit „myAGRAR“ präsentierte Geschäftsführerin Katharine Michaelis den ersten professionellen Onlineshop für die Landwirtschaft.

vor, die Pflanzenkrankheiten in Getreide und Raps identifizieren und Lösungsmöglichkeiten anbieten kann. „Der Landwirt benötigt nur ein Smartphone und eine Internetverbindung. Er macht ein Foto von der erkrankten Pflanze und erhält als Ergebnis die identifizierte Krankheit. Darauf basierend erstellt Maglis direkt eine regionale Fungizid-Empfehlung inklusive der passenden Anwendungsinformationen“, erläuterte Marketing-Direktor Uwe Buckenauer.

Zusätzlich bietet das digitale Produkt eine Agrarwetter-Vorhersage und aktuelle Rohstoffpreise. Bereits 2017 sei BASF mit einer Beta Version auf den Markt gekommen. Diese habe man praxisnah zusammen mit Landwirten und Beratern weiterentwickelt. Gegenwärtig wird an der Integration weiterer Ackerbaukulturen gearbeitet, so Buckenauer. Und: „Die App steht ab sofort im iOS und Android App Store zum Download bereit.“ Preise für das System konnten in Bernburg noch nicht genannt werden.

### Züchter RAGT mit erweitertem Fruchtarten-Spektrum

Die RAGT Saaten Deutschland GmbH hat auf den DLG-Feldtagen über die neuesten Sorten und Innovationen informiert. Der führende Anbieter von Saatmais hat sich in den letzten Jahren zum Mehrkulturenanbieter ent-

wickelt. RAGT verbucht insbesondere in den Bereichen Getreide und Raps starkes Wachstum. Neu im Sortiment ist die Weizensorte RGT Depot A, die in Bernburg als „Ertragsgarant“ vorgestellt wurde. Der Einzelährentyp sei ertragsstark und verfüge über eine ausgesprochen gute Backqualität, gute Standfestigkeit, Gelbrostresistenz, Trockenstresstoleranz und Winterhärte. Eine Mischung von Eigenschaften, die auch wegen der aktuellen Trockenheit Nord-Ost-Deutschland derzeit angesagt sein dürfte. „Z-Saatgut steht bereits zur Aussaat 2018 zur Verfügung“, betonte Marketing-Leiter Holger Milk.

Das Rapsortiment wird durch die neue Sorte RGT Muzzical ergänzt, die laut Holger Milk ein Dreiklang aus früher Blüte, gleichmäßiger Abreife und höchstem Ertrag kennzeichnet. Muzzical sei 2016 die ertragsstärkste Neuzulassung gewesen und habe dies im BSV 2017 bestätigt. Sie wird nun auf allen LSV-Standorten geprüft.

### „Wir kämpfen um jeden Hektar Rapsanbau“

Rapool-Geschäftsführer Dietmar Brauer beklagte das dritte Jahr in Folge mit vielerorts schwachen Rapsertträgen, die jeweils unterschiedlichen, widrigen Witterungssituationen zugerechnet werden müssten. Das Ertragspotenzial leistungsfähiger Rapszüchtungen ist da, die Witterung muss es nur zulassen“, beschrieb er die Situation und stellte fest: „Raps ist gar nicht zu ersetzen.“ Dies untermauerte er mit der Prognose, dass der Vorfruchtwert von Raps durch die Vorgaben der Düngeverordnung noch weiter steigen werde, weil die N-Vorräte im Boden abgebaut würden.

Außerdem habe die Züchtung die Nährstoffeffizienz des Rapses noch wei-



Ein Zuschauermagnet waren die Vorführungen zur mechanischen Unkrautbekämpfung.

ter erhöht, „die ertragreichsten Sorten sind automatisch auch die mit der höchsten Nährstoffausnutzung“, so Brauer. Zur Aussaat 2018 werde Rapool die deutschen Kernsorten mit der insektiziden Lumiposa-Beize anbieten. Da diese in Deutschland noch nicht zugelassen sei, müsse das gebeizte Saatgut aus dem Ausland bezogen werden.

### Hightech auf Oldtimern

In Sachen Sensorik und Precision Farming führte die Hessische Firma Reichhardt einen alten Schlüter-Schlepper mit neuester Technik des Hauses vor. Das restaurierte „Schätzchen“ zog die Blicke vieler Besucher auf sich, wenn es auf 2 cm genau satellitengesteuert seine Bahnen zog (PSR Sky), oder mit dem PSR-TAC-Reihentaster Maisreihen abfuhr.

Auch eine automatische Anbaugeräte-Lenkung mit Ultraschall-Sensoren wurde auf der Maschine verbaut. Hier wurde der Traktor RTK-gesteuert und eine Anbauhacke mittels Verschieberahmen in den Reihen der Kultur geführt.

### SKW Piesteritz passt die Düngung an Wetterextreme an

„Die Wetterbedingungen 2018 haben einen Vorgeschmack auf das gegeben, was Wissenschaftler für die Zukunft voraussagen: Eine Zunahme von Wetterextremen in Deutschland“, hieß bei der Presseveranstaltung der Stickstoffwerke SKW Piesteritz. Man beobachtet diesen Trend seit Jahren und suche Strategien für die Düngung, die die Pflanzenernährung unter allen Umständen sicherstellen.

„Mit ALZON neo-N und PIAGRAN pro können wir diesbezüglich Lösungen



Vollgestopft mit neuester Technik präsentierte die Firma Reichhardt ihren alten Schlüter.

anbieten, die den Landwirten auch den Umgang mit den Vorschriften der neuen Düngeverordnung erleichtern“, sagte Marketing-Leiter Dr. Maximilian Severin. SKW Piesteritz verfolge den Ansatz, Nährstoffe möglichst zielgenau in die Pflanze zu bringen, anstatt in die Umwelt. „Sowohl ökologisch als auch ökonomisch bringt diese stabilisierte Düngung maßgebliche Vorteile für Landwirt und Natur“, so Severin. ALZON neo-N vereine dabei zwei neuartige Inhibitoren, die dafür sorgten, dass weder Nässe noch Trockenheit die Wirksamkeit des Düngers reduzieren.

### Forstwirtschaft auf Grünland: Paulownia-Plantagen

Interessantes gab es auch an der Schnittstelle zwischen Land- und Forstwirtschaft zu entdecken: Die Cathaia International GmbH hat sich auf die schnell wachsende Baumart Paulownia spezialisiert, die man mittlerweile erfolgreich in Europa, Mittelamerika, Nord- und Westafrika anbaue. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen Planung, Entwicklung und Betrieb von Paulownia-Plantagen, der Handel mit qualitativ hochwertigem Paulownia-Pflanzgut sowie der Handel mit Paulownia-Holz, wie der Geschäftsführer des Unternehmens, Bastian Schröder, erläuterte.

Die aus China stammende Paulownia ist ein sommergrüner, laubabwerfender Baum mit einer Wuchshöhe von bis zu 15 Metern. Neben den blauen-violetten Blüten und dem geraden glatten Stamm sind die bei Jungpflanzen schon bis zu 60 cm breiten Laubblätter und das enorme Stammwachstum von bis zu vier Metern jährlich charakteristisch.

„Die Paulownia ist der ideale Baum für Kurzumtriebsplantagen. Im Vergleich zu Pappel und Weide ist der Biomassezuwachs um bis zu 30 Prozent höher. Zudem schlägt sie wieder aus

ihrem Wurzelstock aus, so dass sie nach der Ernte des Holzes nicht nachgepflanzt werden muss. Die Verbrennungseigenschaften sind sehr gut und auch eine Nutzung als Kaminholz möglich“, so Schröder. Das Holz sei darüber hinaus sehr leicht, aber dennoch fest und somit beispielsweise für den Holzbau oder für hochwertigen Instrumentenbau geeignet.

Durch das Anbaukonzept „Grünland Plus“ lasse sich die Biodiversität wie auch der Deckungsbeitrag von Grünland deutlich steigern. „Der Gesetzgeber erlaubt es, bis zu 100 Bäume pro Hektar auf Grünlandflächen anzubauen. Erfolgt der Anbau mit der besonders schnell wachsenden Paulownia, ist eine Steigerung der Deckungsbeiträge möglich. Gleichzeitig trägt Grünland Plus zu einer Verbesserung der Biodiversität bei, da sowohl der Baum die Kulturlandschaft bereichert, wie auch Vögeln, Insekten und anderen Lebewesen eine Lebensgrundlage bietet“, erläuterte Schröder das Konzept der Holzproduktion auf weiterhin genutzten Grünlandflächen.

### Nächstes Mal in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt haben die DLG-Feldtage wieder die Innovationskraft der Agrarbranche und die enorme Vielfalt des Landwirtschaftssektors gezeigt. Die gesunkene Besucherzahl hat sicher mehrere Gründe, einer davon dürften die in der Region vorherrschenden großen Strukturen sein. Aber auch die große Entfernung des Pflanzenbauzentrums in Bernburg nach West- und vor allem Süd-West-Deutschland.

So gesehen ist es wohl eine gute Entscheidung der DLG, die nächsten Feldtage im Juni 2020 in Nordrhein-Westfalen, auf dem Gut Brockhof in Erwitte, stattfinden zu lassen. KB



BASF-Marketing-Direktor Uwe Buckenauer stellt auf den Feldtagen die neue App „Maglis Agronomic Advice“ vor, die Pflanzenkrankheiten in Getreide und Raps identifizieren und Lösungsmöglichkeiten anbieten kann.